

2023 INSTRUMENT DES JAHRES

JANUAR
FEBRUAR
MÄRZ
APRIL
MAI
JUNI

Mandoline
& global friends



WÄHLEN GEHEN!



**KULTUR.
FÖRDERN.
GESETZ.**





Inhalt

Grußwort der Regierenden Bürgermeisterin von Berlin.....	5
Grußwort der Präsidentin des Landesmusikrats.....	6
Grußwort des Schirmherrn.....	8
Termine.....	10
Von der Kammer ins Zupforchester: Eine kleine Geschichte der Mandoline.....	22
Die global friends der Mandoline (Teil 1).....	24
Vladimir Jurowski: Die Mandoline im klassischen Orchester.....	26
Lauter Lauten! Die Mandoline & Friends auf rbbKultur.....	28
Zupfen lernen - aber wo?.....	29
Am liebsten im Orchester.....	31
Die Mandoline im Schulunterricht: Das Lehramtsstudium an der UdK.....	32
Mandoline & global friends im Humboldt Forum.....	34
Von Barock bis Bluegrass. Die vielen Gesichter der Mandoline.....	35
Mandoline & global friends ... in Berlins öffentlichen Bibliotheken.....	37
Ein Schrank geht auf Wanderschaft.....	38
Ein ganzes Heft zum Schmökern.....	39
CD-Tipps von Dussmann.....	40
Weitere Termine des Landesmusikrats Berlin.....	41
Dank.....	42
Impressum.....	42





Grußwort

der Regierenden Bürgermeisterin von Berlin,
Franziska Giffey

Mandoline - schon der Name trägt südliche Wärme und Überschwang in sich. Doch wer das vom Landesmusikrat Berlin gemeinsam mit anderen Landesmusikräten zum „Instrument des Jahres“ gekürte Zupfinstrument auf die Verbreitung folkloristischer Atmosphäre reduziert, liegt falsch.

Die Mandoline hat ihren Auftritt in eigentlich allen Musikgenres. Vivaldi hat ihr ein Konzert gewidmet. Mozart und Beethoven haben sie ebenfalls bedacht, auch Mahler und Schönberg. In der Arbeiterbewegung formierten sich ganze Mandolinenorchester, die „Sinfonieorchester des kleinen Mannes“. Auch die „Wandervögel“ schätzten sie, weil sie in jeden Rucksack passte. Bis heute ist die Mandoline in Pop, Rock, Jazz und Folk vertreten. Es gibt einen Lehrstuhl für Mandoline an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal. Und mit Konrad Wölki war einer der bedeutendsten Komponisten für Mandoline ein Berliner.

Viele gute Gründe sprechen also dafür, sich mit diesem verbreiteten, selten überhörbaren, aber oft übersehenen Instrument zu beschäftigen.

Ich freue mich, dass der Landesmusikrat Berlin in diesem Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen die Facetten der Mandoline ins rechte Licht rückt und dabei hoffentlich viele Berlinerinnen und Berliner zum Musizieren verführt.

Für sein Engagement danke ich dem Landesmusikrat Berlin sehr herzlich.

Allen Interessierten, Musikerinnen und Musikern wünsche ich ein spannendes, erlebnisreiches und klangvolles Veranstaltungsjahr im Zeichen der Mandoline.



Franziska Giffey
Regierende Bürgermeisterin von Berlin



Grußwort

der Präsidentin des Landesmusikrats Berlin e. V.,
Hella Dunger-Löper

Liebe Musikfreund:innen in und um Berlin,
die Landesmusikräte in Deutschland wählen jedes Jahr ein Instrument, das sie das ganze Jahr lang in den Fokus des öffentlichen Interesses stellen. 2023 ist die Mandoline das „Instrument des Jahres“. Jedes Bundesland entfaltet seine eigenen Aktivitäten. Und weil Berlin eine internationale Stadt ist, die Heimat von Menschen aus vielen verschiedenen Kulturen, hat der Landesmusikrat diese Idee erweitert zu „Mandoline & global friends“. Damit rücken wir nicht nur die Mandoline in den Mittelpunkt, sondern auch verwandte Zupfinstrumente aus allen Kontinenten.

Weil die Mandoline so klein ist, wird sie oft nicht für voll genommen und gerät leicht in Vergessenheit. Das wollen wir mit diesem Jahr ändern. Denn gerade ihr kleines Format macht sie zu einem idealen Anfängerinstrument. Sie passt in jede Kinderhand. Wenn man ihren Klangreichtum hört, dann kann man nur sagen: klein, aber oho! Und man versteht, dass sie in der europäischen Musik über die Jahrhunderte hinweg eine wesentliche Rolle gespielt hat, spielt und noch mehr spielen soll.

Damit die Berliner:innen sich wieder an dieses wunderbare Instrument erinnern oder es vielleicht sogar zum ersten Mal hören, bietet der Landesmusikrat eine Plattform für alle Konzerte, Workshops, Vorspielabende der Musikschulen, Ausstellungen, Vorträge, Seminare rund um die Mandoline und ihre global friends. Außerdem veranstaltet der Landesmusikrat selbst sechs Kammerkonzerte, in denen die Mandoline jeweils ein anderes Lauteninstrument trifft. Der traditionelle „Tag des Instruments“ wird im September zu einem ganzen Wochenende mit vielen Angeboten für Jung und Alt. Den Kalender der Aktivitäten des ersten Halbjahres 2023 halten Sie in der Hand - und Sie finden ihn im Internet, was besonders wichtig ist, weil immer noch neue Veranstaltungen dazukommen. Es lohnt sich also, regelmäßig auf der Internetseite des Landesmusikrats vorbeizuschauen.



Es versteht sich von selbst, dass ein Landesmusikrat so ein ganzjähriges Programm nicht allein auf die Beine stellen kann. Unser Dank gilt darum der Berliner Lotto-Stiftung für die großzügige Unterstützung. Wir bedanken uns außerdem bei den vielen zum allergrößten Teil ehrenamtlich wirkenden Unterstützer:innen, die mit uns gemeinsam seit vielen Monaten dieses Jahr vorbereitet haben und das Gelingen weiter begleiten.

Besonders froh sind wir darüber, dass ein so großer Mandolinenkünstler wie Avi Avital die Schirmherrschaft über das Berliner Mandolinenjahr übernommen hat und diese Aufgabe mit so viel Begeisterung ausfüllt.

Ich wünsche Ihnen, liebe Musikfreund:innen, und allen, die es werden wollen, ein anregendes Jahr mit der Mandoline und ihren global friends.

Herzlich, Ihre

Hella Dunger-Löper
Staatssekretärin a. D.
Präsidentin des Landesmusikrats Berlin e. V.



Grußwort

des Schirmherrn für das „Instrument des Jahres 2023: Mandoline“,
Avi Avital

Liebe Mandolinist:innen, liebe Musikfreund:innen,

der Anlass, den wir heute feiern dürfen, erfüllt mich mit großem Stolz: Mit ihrer Ernennung zum Instrument des Jahres 2023 hat die Mandoline einen weiteren Meilenstein in ihrer Geschichte erreicht.

Ich erinnere mich gut an das Gefühl, das ich hatte, als ich als kleines Kind zum ersten Mal eine Mandoline in den Händen halten durfte. Jeder Ton war wie Magie für mich und ist es bis heute. Die Mandoline ist nicht wie andere Instrumente: Einerseits ist ihr Klang uns wohlbekannt und doch voller Mysterien; sie ist Teil vieler Kulturen und wird doch stetig wiederentdeckt und weiterentwickelt. Ich kenne kein Instrument, das so intuitiv ist, so empfänglich und einladend, es auszuprobieren. Und im Gegensatz zu vielen anderen Instrumenten wurde die klangvolle Geschichte der Mandoline nicht von Komponisten, sondern von den Menschen geschrieben, die sie liebten. Ihre Hingabe und Passion haben der Mandoline ihren vielseitigen Platz in der Welt geschaffen: Als Amateur-Instrument mit starker sozialer Komponente wie auch als anspruchsvolles Solo-Konzertinstrument.

Heute ist es an uns, die Tradition der Mandoline weiterzuführen und zu erneuern. Die goldene Zeit der Mandoline ist jetzt.

Ihr

Avi Avital



TERMINE

JANUAR
FEBRUAR
MÄRZ
APRIL
MAI
JUNI

Alle Termine auch online -
QR-Code scannen.



**Das Programmheft für das
2. Halbjahr 2023 ist ab Juni erhältlich.**



Termine

Hier präsentieren wir eine Auswahl aus der Vielzahl der Aktivitäten, die sich im 1. Halbjahr 2023 in Berlin rund um die Mandoline und ihre global friends entwickeln. Die laufend ergänzte Übersicht aller Konzerte, Ausstellungen, Workshops, Vorträge u.v.a. finden Sie im Internet auf www.landesmusikrat-berlin.de/projekte/instrument-des-jahres

Sa. 7.1., 15 Uhr | Teilnahme nur mit Konzertkarte

„Mandoline zum Anfassen“

Foyer der Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Hier kann jedes Kind und jeder Erwachsene die Mandoline einfach mal ausprobieren. Anschließend, um 16 Uhr, Familienkonzert „Feuerwerk und Zirkusluft“ des Kammerorchesters Unter den Linden.

Veranstalter: Das Klingende Museum in Berlin e.V.; Verein zur Förderung der Zupfmusik e.V.

Sa. 7.1., 18 Uhr

rbbKultur „Talente und Karrieren“

rbbKultur (88,8 MHz) | <https://www.rbb-online.de/rbbkultur/> | rbbKultur-App

Eine Sendung von Kamilla Kaiser zum Instrument des Jahres 2023.

Mi. 1.2., 11 Uhr

Pressekonferenz zum Instrument des Jahres: Mandoline

Musikinstrumenten-Museum, Ben-Gurion-Straße, 10785 Berlin

Alles zum Jahr der Mandoline und ihren global friends mit Schirmherr Avi Avital, Kultursenator Dr. Klaus Lederer u.v.a.

Anmeldung auf www.landesmusikrat-berlin.de

Veranstalter: Landesmusikrat Berlin, Musikinstrumenten-Museum



So. 12.2., 15 Uhr | Teilnahme nur mit Konzertkarte
„Mandoline zum Anfassen“

Foyer der Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Hier kann jedes Kind und jeder Erwachsene die Mandoline einfach mal ausprobieren. Anschließend, um 16 Uhr, Familienkonzert „Karneval der Tiere“ des Kammerorchesters Unter den Linden.

Veranstalter: Das Klingende Museum in Berlin e.V.; Verein zur Förderung der Zupfmusik e.V.

So. 12.2., 16 Uhr | Eintritt 15 – 55 Euro

Between Worlds: Schwarzes Meer

Pierre Boulez Saal, Französische Straße 33 D, 10117 Berlin

Avi Avital, Mandoline, das Between Worlds Ensemble und der Männerchor des Ensemble Rustavi musizieren Werke von Giya Kancheli, Sulkhan Tsintsadze, Fazil Say und anderen sowie traditionelle Musik.

Livestream: <https://www.boulezsaal.de/de/online/video/108115>

Veranstalter: Pierre Boulez Saal

Do./Fr./Sa., 16./17./18.2., 20 Uhr | Eintritt 25 – 76 Euro

Werke der Moderne mit Simon Rattle

Philharmonie, Großer Saal, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 10785 Berlin

Hier erscheint die Mandoline in Bernd Alois Zimmermanns „Musique pour les soupers du roi Ubu“. Außerdem auf dem Programm: Bohuslav Martinůs „Rhapsody-Concerto für Viola und Orchester“ sowie „Apparitions“ und „Requiem“ von György Ligeti.

Veranstalter: Berliner Philharmoniker



Do. 23.2., 16 Uhr | Eintritt frei

SchlossKultur – Kultur im Schloss: Mandoline und Vibraphon

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Einkaufszentrum „Das Schloss“, Schlossstraße 34, 12163 Berlin-Steglitz

Ulli Bartel und Volker Fry (Leo-Borchard-Musikschule) spielen ein interaktives Konzert in der Besetzung Mandoline und Vibraphon. Sie präsentieren eine Mischung von Jazz, Schrammelmusik und Volksliedern zum Mitsingen. Die Lieder werden dabei interaktiv gestaltet: Das Publikum bekommt ausgedruckte Texte in die Hand, und wer möchte, darf gerne mitsingen!

Veranstalter: Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf

Do. 23.2., 18 Uhr | Eintritt frei

Schülervorspiel Gitarre und Mandoline

Manfred-Schmitz-Saal, Freiheit 15, 12555 Berlin

Es musizieren Schüler:innen der Joseph-Schmidt-Musikschule.

Veranstalter: Joseph-Schmidt-Musikschule

Fr. 24.2., 18:30 Uhr | Eintritt frei

Happy Fridays – Klassik meets Jazz: Mandolinistenvereinigung Berlin

Bali-Kino, Teltower Damm 33, 14169 Berlin

Die „Happy Fridays“ präsentieren Schüler:innen und Dozent:innen der Leo-Borchard-Musikschule im Bali-Kino am Teltower Damm. Es gibt jeweils drei ca. 20-minütige Auftritte verschiedenster Genres, unter anderem mit der Mandolinistenvereinigung Berlin.

Veranstalter: Leo-Borchard-Musikschule



Fr. 3.3., 19 Uhr | Eintritt frei

Duo Verace – Pizzicato italiano für Mandoline und Gitarre

Musikschule Friedrichshain, Konzertsaal, Zellestraße 12, 10247 Berlin

Von großer klassischer und zeitgenössischer Musik für Sologitarre und Gitarrenduo bis hin zu populärer Musik für Gitarre und Mandoline: Das Duo Verace – das sind Emiliano Verrino (Rom und Berlin) und Marco Surace (Rom) – entführt das Publikum auf eine Klangreise in die italienische Musikkultur, die hohe und populäre Kultur unwiderstehlich miteinander verknüpft.

Veranstalter: Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg

Sa. 11.3., 17 Uhr | Eintritt 6 Euro, erm. 2 Euro, Familien 4 Euro pro Person

Gesprächskonzert des Saiten-Ensembles Steglitz

Landesmusikakademie Berlin, Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin

Gesprächskonzert im Rahmen der „Family Music Days“: Das Saiten-Ensemble Steglitz und sein Leiter Michael Kubik musizieren und geben Klein und Groß Gelegenheit, das Instrument des Jahres, die Mandoline, und einige ihrer Verwandten kennenzulernen.

Veranstalter: Saiten-Ensemble Steglitz, Landesmusikakademie Berlin

So. 12.3., 15 Uhr | Teilnahme nur mit Konzertkarte

„Mandoline zum Anfassen“

Foyer der Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Hier kann jedes Kind und jeder Erwachsene die Mandoline einfach mal ausprobieren. Anschließend, um 16 Uhr, Familienkonzert „Happy-Family-Mitmach-Sinfonie“ des Kammerorchesters Unter den Linden.

Veranstalter: Das Klingende Museum in Berlin e.V.; Verein zur Förderung der Zupfmusik e.V.



Fr. 17.3., 19:30 Uhr | Eintritt 10 Euro

Mandoline & global friends: Kora & Trio

YAAM (Young African Art Market), An der Schillingbrücke 3, 10243 Berlin

Das erste von sechs Kammerkonzerten des Landesmusikrats in der Reihe „Mandoline & global friends“, in denen die Mandoline ein jeweils anderes außer-europäisches Zupfinstrument trifft. Diesmal ein Gipfeltreffen von Zupfinstrumenten aus Afrika und Europa: Der renommierte Kora-Spieler Djelifily Sako aus Mali musiziert mit dem Trio sixtyIstrings (Mandoline, Gitarre, Harfe). Moderation: Wolfgang König, Musikjournalist. Bei der anschließenden YAAM Cypher können sich Profis und Amateure auf der Bühne vor Publikum ausprobieren.

Veranstalter: Landesmusikrat Berlin, in Kooperation mit dem Afrikahaus Berlin

Sa. 18.03., 10 Uhr | Eintritt frei

Mandolinen-Workshop im Klingenden Museum Berlin

Klingendes Museum, Behmstraße 13, 13357 Berlin

Was ist eigentlich eine Mandoline, und wie spielt man sie? Michael Kubik und das Team des Klingenden Museums stellen das Instrument des Jahres vor.

Veranstalter: Das Klingende Museum in Berlin e.V.

Mo. 20.3., 19 Uhr | Eintritt frei

Vorspiel des Fachbereichs Zupfinstrumente: Mandoline und Gitarre

Musikschule Béla Bartók, Vorspielraum im Vorderhaus, Senefelder Straße 6, 10437 Berlin

Es musizieren Schüler:innen der Musikschule Béla Bartók.

Veranstalter: Musikschule Béla Bartók



Do. 23.3., 18 Uhr | Eintritt frei

Schülervorspiel Mandoline und Gitarre

Manfred-Schmitz-Saal, Freiheit 15, 12555 Berlin

Es musizieren Schüler:innen der Joseph-Schmidt-Musikschule.

Veranstalter: Joseph-Schmidt-Musikschule

Mi. 29.3., 18 Uhr | Eintritt frei

Klassenvorspiel Mandoline

Musikschule Béla Bartók, Aula, Senefelder Str. 6, 10437 Berlin

Ein Konzert mit den Schüler:innen der Mandolinenklasse.

Veranstalter: Musikschule Béla Bartók

So. 2.4., 17 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

Pergolesi: Stabat mater. Benefizkonzert des Saiten-Ensembles Steglitz
Ev. Kirche Johannisthal, Sterndamm 90, 12487 Berlin

Michael Kubik: Fünf Emotionen

Giovanni Battista Pergolesi: Stabat mater (bearbeitet für Zupforchester)

Mit Anna Pehrs (Sopran), Marianne Penno (Flöte), René Schulze (Klarinette),

N. N. (Oboe) und dem Saiten-Ensemble Steglitz, Leitung: Michael Kubik

Veranstalter: Freundeskreis der Ev. Kirche Johannisthal



Mi. 19.4., 19:30 Uhr | Eintritt: 15 – 55 Euro

Between Worlds: Italien

Pierre Boulez Saal, Französische Straße 33 D, 10117 Berlin

Sängerin Alessia Tondo, Mandolinist Avi Avital und das Between Worlds Ensemble musizieren Werke von Antonio Vivaldi, Emanuele Barbella, Giovanni Sollima und anderen sowie traditionelle Musik.

Veranstalter: Pierre Boulez Saal

Sa. 22.4., 15 Uhr | Teilnahme nur mit Konzertkarte

„Mandoline zum Anfassen“

Foyer der Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Hier kann jedes Kind und jeder Erwachsene die Mandoline einfach mal ausprobieren. Anschließend, um 16 Uhr, Familienkonzert „Mozart und die magische Perücke“ des Kammerorchesters Unter den Linden.

Veranstalter: Das Klingende Museum in Berlin e.V.; Verein zur Förderung der Zupfmusik e.V.

Sa. 22.4. | Eintritt frei

Inta omri – Du bist mein Leben

Schloss Biesdorf, Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin

Festkonzert in der Konzertreihe „Schlosstöne“ zum Jahr der Mandoline, mit Mandoline, Lauteninstrumenten - z. B. Oud, Balalaika, Domra und Gitarre - und Harfe. Schüler:innen und Lehrer:innen spielen facettenreiche Zupfmusik verschiedener Kulturen und Zeiten. Im Mittelpunkt steht das arabische Lied „Inta omri – Du bist mein Leben“, eigens für diesen Anlass arrangiert für Mandoline, Balalaika, Oud, Gitarre und Harfe.

Anmeldungen bitte an musikschule@ba-mh.berlin.de

Veranstalter: Hans-Werner-Henze-Musikschule



Mo. 24.4. bis Fr. 28.4.

Woche der Mandoline

Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Musikschüler:innen der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg bekommen eine Woche lang Gelegenheit, in ihrer regulären Musikstunde die Mandoline auszuprobieren.

Veranstalter: Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg

Mo. 1.5., 17 bis 22 Uhr | Eintritt frei

Bandolim – Choro/Frevo and Forró

Wagenburg Lohmühle, Lohmühlenstraße 17, 12435 Berlin
oder Maxim-Gorki-Theater, Am Festungsgraben 2, 10117 Berlin

Der Besucher wird mit den Grundlagen der brasilianischen Musik in Berührung kommen: dem Choro und seinen wichtigsten Komponisten sowie einer Kostprobe des Frevo und Forró und der Verbindung der Mandoline mit Akkordeon und Perkussion dieses Musikstils.

Sa. 6.5., 14 Uhr | Eintritt frei

Abschlusskonzert Zufertage

Musikschule Béla Bartók, Aula, Senefelderstr. 6, 10437 Berlin

Achtung: Der Beginn des Konzerts kann sich noch verschieben. Bitte konsultieren Sie am Konzerttag die Internetseite der Musikschule.

Sa. 6.5., 18 Uhr | Eintritt 12, ermäßigt 10 Euro

Jubiläumskonzert 40 Jahre Saiten-Ensemble Steglitz

St. Matthäus-Kirche am Kulturforum, Matthäi-Kirchplatz, 10785 Berlin

Werke von Ambrosius, Britten, Kubik, Monteverdi, Mozart, Rosenfeld und Vivaldi.

Leitung: Michael Kubik.

Veranstalter: Saiten-Ensemble Steglitz



So. 7.5., 16 Uhr | Eintritt 10 Euro, Schüler 5 Euro

Mandoline & global friends: Mandoline & Pipa

Guttemplersaal, Wildenbruchstr. 80, 12045 Berlin

Das zweite von sechs Kammerkonzerten des Landesmusikrats in der Reihe „Mandoline & global friends“, in denen die Mandoline ein jeweils anderes außer-europäisches Zupfinstrument trifft. Diesmal Europa und China: Emiliano Verrino, Mandoline, konzertiert mit Lucy Zhao, Pipa.

Veranstalter: Landesmusikrat Berlin, in Kooperation mit der Global Music Academy

Fr. 12.5., 19 Uhr | Eintritt 10 Euro, Schüler 5 Euro

Mandoline & global friends: Mandoline & Sitar

Klangwerkstatt, Humboldt Forum, Schlossplatz, 10178 Berlin

Das dritte von sechs Kammerkonzerten des Landesmusikrats in der Reihe „Mandoline & global friends“, in denen die Mandoline ein jeweils anderes außer-europäisches Zupfinstrument trifft. Diesmal Europa und Indien: Annika Hinsche, Mandoline, konzertiert mit Matyas Wolter, Sitar.

Moderation: Prof. Dr. Lars-Christian Koch, Direktor des Ethnologischen Museums und des Asiatischen Museums.

Veranstalter: Landesmusikrat Berlin, in Kooperation mit dem Ethnologischen Museum

Sa. 20.5., 10 Uhr | Eintritt frei

Mandolinen-Workshop für Familien

Klingendes Museum, Behmstraße 13, 13357 Berlin

Was ist eigentlich eine Mandoline, und wie spielt man sie? Michael Kubik und das Team des Klingenden Museums stellen das Instrument des Jahres vor.

Veranstalter: Das Klingende Museum in Berlin e.V.



Fr. 26.5., 19 Uhr | Eintritt frei

Der Sound der Arbeiterbewegung.

Die Mandoline als Instrument der Befreiung und Verständigung

Galerie des August Bebel Instituts, Müllerstraße 163, Berlin-Wedding

In der Arbeiterkulturbewegung war seit Ende des 19. Jahrhunderts die Mandoline eins der wichtigsten Musikinstrumente. Wir blicken auf die Geschichte zurück und erleben verschiedene Darbietungen von Musik mit Mandoline.

Anmeldung erbeten unter www.august-bebel-institut.de

Veranstalter: August Bebel Institut, in Kooperation mit dem Landesmusikrat Berlin

So. 4.6., 15 Uhr | Eintritt frei

Kultur in der Natur: Konzert des Saiten-Ensembles Steglitz

Belvedere auf dem Pfingstberg, Neuer Garten, 14469 Potsdam

Saiten-Ensemble Steglitz, Leitung: Michael Kubik

Bei schlechtem Wetter entfällt das Konzert, bitte kurz vorher auf der Webseite www.saitensteg.de prüfen, ob es stattfindet!

Veranstalter: Förderverein Pfingstberg e. V.

So. 4.6. und So. 11.6., 17 Uhr | Eintritt 10 Euro

Sommerkonzert der Instrumentalgruppe Pandurina

Schlosskirche Schöneiche, Dorfstraße 38, 15566 Schöneiche b. Berlin

Immanuel-Kapelle Weißensee, Friesickestraße 15, 13086 Berlin

Das Instrumentalensemble Pandurina lädt zu seinen Sommerkonzerten ein. Das Zupforchester wird dabei durch Gesang, Bläser und Akkordeon unterstützt. Unter der musikalischen Leitung von Anna Pehrs erklingen Werke von Smetana, Strauß, Kuwahara u. a.

Tickets unter 030 56 29 17 11 oder info@pandurina.de

Veranstalter: Instrumentalgruppe Pandurina e. V.



Do. 15.6. | Eintritt: ab 15 Euro

Boulez Ensemble LII: Varèse, Dallapiccola, Maderna

Pierre Boulez Saal, Französische Straße 33 D, 10117 Berlin

Unter der Leitung des Darmstädter Generalmusikdirektors Daniel Cohen stellt das Boulez Ensemble der „Serenata per un satellite“ von Bruno Maderna weitere Abend- und Nachtmusiken von Antonín Dvořák, Arnold Schönberg und Luigi Dallapiccola an die Seite. Edgard Varèses visionäres „Octandre“ von 1923 eröffnet das Programm. In der „Serenade“ von Arnold Schönberg und dem Stück von Bruno Maderna spielt Maria Bogdanova, Mitglied des Boulez Ensembles, die Mandoline.

Veranstalter: Pierre Boulez Saal

Sa. 24.6., ab 15 Uhr

Sommerfest der Leo-Borchard-Musikschule

Leo-Borchard-Musikschule, Martin-Buber-Str. 21, 14163 Berlin-Zehlendorf

Beim Sommerfest der Leo-Borchard-Musikschule präsentieren sich verschiedenste Ensembles, Dozent:innen und Schüler:innen. Daneben gibt es Mitmachangebote für Groß und Klein. Das Instrument des Jahres wird diesmal vertreten durch die Mandolinistenvereinigung Berlin. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Weitere Informationen unter www.berlin.de/musikschule-steglitz-zehlendorf

Veranstalter: Leo-Borchard-Musikschule

Mo. 26.6., 17:30 Uhr | Eintritt frei

Gemeinschaftskonzert Kilbride-Berlin

Musikschule Béla Bartók, Aula, Senefelder Straße 6, 10437 Berlin

Es spielen Mango, das Jugendzupforchester aus East Kilbride, Schottland, und Quinterra, das Jugendzupforchester der Musikschule Béla Bartók, und die Schlossparkgitarristen der Musikschule Béla Bartók, Standort Pankow.

Veranstalter: Musikschule Béla Bartók

Stand: Januar 2023. Änderungen vorbehalten.

Von der Kammer ins Zupforchester: Eine kleine Geschichte der Mandoline

Die Geschichte der Mandoline verläuft in Wellen: Mal ist sie in Mode, mal ist sie fast vergessen, aber immer kommt sie wieder.

Am Anfang stand ein persisches Instrument, die Oud oder Ud. Ihr schalenförmiger Resonanzkörper besteht aus zusammengeleimten Holzstücken, und „Holz“ heißt auf Persisch und Arabisch „ud“. Im 8. Jahrhundert kam dieses klingende



Kunstwerk mit den arabischen Eroberern nach Spanien und Sizilien, wo es zur Laute weiterentwickelt wurde, die sich in den kommenden Jahrhunderten über ganz Europa verbreitete und zum Standardinstrument für Liedbegleitung, Kammer- und Ensemblemusik wurde. Die Laute findet sich deshalb auch auf vielen Gemälden des 16. bis 18. Jahrhunderts, leicht zu erkennen an ihrem nach hinten abgeknickten Hals.

Wie stets, wenn ein neues Instrument eingeführt wird, stellte sich auch hier bald die Frage: Geht es auch ein bisschen tiefer? Oder ein bisschen höher? Und so entstanden einerseits die

Theorbe mit ihren Bass-Saiten und andererseits die höher gestimmte Mandola und ihre kleinere, noch höher gestimmte Schwester, die Mandoline. Um 1750 war die Familie damit so komplett wie die gleichzeitig sich entwickelnde Streicherfamilie mit Kontrabass, Violoncello, Bratsche und Violine.



In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts war die Mandoline neben der Laute das populärste Instrument für Hausmusik. Doch Anfang des 19. Jahrhunderts übernahm das Klavier die Rolle des Hausmusikinstrumentes und verdrängte die Zupfinstrumente. Die Mandoline aber kam wieder, denn mit der Einigung Italiens 1861 wurde sie zum italienischen Nationalinstrument. Damit kehrte sie in die Häuser und Konzertsäle zurück. Es gab sogar nationale Mandolinewettbewerbe und, ganz neu, Mandolinenorchester. Für Letztere brauchte man auch tiefere Instrumente, und da es Laute und Theorbe inzwischen nicht mehr gab, entwickelte man das Mandolncello und den Mandobass.

Während die Mandoline im 18. Jahrhundert allein erklang, wurde sie im 19. Jahrhundert zum gemeinschaftsstiftenden Ensembleinstrument. Und so war es ganz folgerichtig, dass sich auch außerhalb Italiens neue Gemeinschaften um die Mandoline sammelten: zuerst die Arbeiter-, dann die Wandervogelbewegung. Das erste Arbeiter-Mandolinenorchester entstand in den 1880er Jahren, und dann gab es kein Halten mehr: Die Mandoline wurde zur „Geige der Arbeiter“, die Mandolinenorchester zum „Sinfonieorchester des kleinen Mannes“.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gründeten sich viele Ensembles neu, nun eher als Zupforchester, in denen Mandoline und Mandola mit Gitarre und Kontrabass zusammenspielen. 1996 gab es in ganz Deutschland über 500 Zupforchester, und heute sind es noch circa 300.

Die bisher letzte Mandolinenwelle hob an, als in den 1970er Jahren Folk Revival und Folk Rock das kleine Instrument für sich entdeckten. Doch auch das ist nun schon wieder fünfzig Jahre her - Zeit also für eine neue Mandolinenwelle.

Die global friends der Mandoline

In Berlin ist das „Instrument des Jahres: Mandoline“ erweitert worden zu „Mandoline & global friends“, um auch diejenigen in Berlin gespielten Zupfinstrumente vorzustellen, die aus anderen Weltregionen kommen. Hier stellen wir einige von ihnen vor. Fortsetzung folgt im Programmheft des 2. Halbjahrs 2023.



Kora Ist die westafrikanische Kora eine Laute oder eine Harfe? Da streiten sich die Gelehrten. Doch egal, wie man sie klassifiziert, sie klingt wunderbar. Die Kora wird in den Küstenstaaten zwischen Togo und Senegal sowie in Mali und Obervolta gespielt. Bis zu 21 Saiten laufen fast parallel zur Resonanzdecke, aber nicht nebeneinander, sondern übereinander, meist in eine linke und eine rechte Fraktion geteilt. Anders als in der europäischen Musikpraxis hält der Kora-Spieler die Saiten und die Resonanz-

decke sich selbst zugewandt, während das Instrument senkrecht auf seinem Schoß steht oder vom Spieler vor sich hergetragen wird. Der Zuschauer sieht also nur die Rückseite des Instruments.

Konzerte mit der Kora stehen in der Terminübersicht, z. B. am 17. März.



Pipa Die Vorläufer der Pipa kamen in den ersten Jahrhunderten u. Z. aus Turkestan oder Indien nach China und wurden dort zu einem Instrument der chinesischen klassischen Musik weiterentwickelt. Es gibt sie mit geradem Hals und meist fünf Saiten oder mit nach hinten abgeknicktem Hals und meist vier Saiten. Zum Spielen stellt man sie heute senkrecht auf die Oberschenkel, die Saiten dem Zuschauer zugewandt. Und so klingt sie: „Die dicken Saiten prasseln wie Regenschauer / Die dünnen Saiten seufzen wie Liebesgeflüster“ (Bai Juyi, chines. Dichter, 772-846).

Konzerte mit der Pipa stehen in der Terminübersicht, z. B. am 7. Mai.



Sitar Fast jeder in Europa kennt die Sitar, das herausragende Instrument der indischen klassischen Musik, seit der Musiker Ravi Shankar sie in den 1960er Jahren in unseren Breiten populär machte. Die Sitar wurde ab dem 18. Jahrhundert aus der viel älteren persischen Langhalslaute Setar, der altindischen Vina und der westasiatischen Tanbur entwickelt.

Ihre 18 bis 20 Saiten unterteilen sich in sechs bis sieben Melodie- und Bordunsaiten sowie die ungezupften, aber mitschwingenden Resonanzsaiten. Traditionell wird die Sitar von kleinen Trommeln (Tabla) und einer weiteren Langhalslaute, der Tanpura, begleitet - in Europa dagegen von Rock- und Beatbands und allen, denen es Freude macht.

Konzerte mit der Sitar stehen in der Terminübersicht, z. B. am 12. Mai.



Ud/Oud Amīr al-alāt, Fürst unter den Musikinstrumenten, nannten die Araber die Ud, die seit dem 7. Jahrhundert belegt ist. Mit den arabischen Eroberern kam sie kurz darauf nach Spanien und Sizilien, wo sie sich in die europäische Laute verwandelte, aus der wiederum die Mandoline entstand. Die Ud hat heute meist fünf Doppelsaiten aus Darm, Seide oder Nylon; in einigen Ländern gibt es sie auch mit vier, sechs oder sieben Doppelsaiten. Zunächst zur Liedbegleitung eingesetzt, wurde sie bald auch solistisch genutzt.

Schließlich erscheint die Ud als Ensembleinstrument in fast jeder wichtigen arabischen und osmanischen Instrumentalformation.

Konzerte mit der Ud stehen in der Terminübersicht, z. B. am 1. Februar.

Die Mandoline im klassischen Orchester

von Vladimir Jurowski



Ich begegnete der Mandoline im Orchester das erste Mal bewusst beim Anhören einer Aufnahme von Mahlers „Lied von der Erde“. Es spielten die New Yorker Philharmoniker unter Bruno Walter, die Schallplatte gehörte meinem Vater und ich war 15 Jahre alt.

Die Mandoline tritt hier nur einmal im 6. Teil „Der Abschied“ in Erscheinung, aber sie verstärkt an dieser für das Werk sehr wesentlichen Stelle die transzendente Stimmung. Sie erscheint als selbstverständlicher Bestandteil eines Gesamtkunstwerks. Mahlers ganzes Wissen spricht aus dieser Musik zu uns, er verdichtet darin seine Lebenserfahrungen, es ist ein sehr poetisches und aus meiner Perspektive sehr meditatives Werk.

Mahler war einer von vielen Komponisten der Spätromantik, die den Klang der Mandoline in das Orchester integrierten. Weitere Beispiele finden wir bei Schreker oder Zemlinsky. Komponisten wie Schönberg führten das fort, zum Beispiel in der Oper „Moses und Aron“.

Ganz anders in früheren Bühnenwerken. In Mozarts „Don Giovanni“ begleitet die Mandoline die Arie „Deh, vieni alla finestra“ als ein Serenaden-Instrument. Sie wirkt wie ein Teil der Bühnenmusik, das Orchester im Graben mit den Streicher-Pizzicati steht nur im Hintergrund.

In Prokofiews Ballett „Romeo und Julia“ wird sehr prominent im zweiten Akt sogar ein ganzes Mandolinenorchester eingesetzt, ein Werk, das mich seit meiner Jugend fasziniert und seitdem ständig begleitet.

Und dann gibt es natürlich unzählige Konzerte für Mandoline und Orchester in der Alten Musik, die Mandoline ist hier ein Soloinstrument. Spannenderweise kommt das Prinzip des Solokonzerts in der Neuen Musik wieder zum Tragen, gerade mit

Blick auf besondere Künstler wie den Berliner Schirmherrn im Mandolinenjahr, Avi Avital. Zuletzt hat meines Wissens Jennifer Higdon im Auftrag der Münchner Philharmoniker für ihn geschrieben.

Auch wenn man nicht sofort daran denkt: Die Mandoline hat einen festen Platz im Orchesterrepertoire unserer Zeit.



Detlef Tewes, Mandoline, und die Berliner Philharmoniker, Carnegie Hall, New York (10.11.2022).
Fotograf: Stephan Rabold



Lauter Lauten! Die Mandoline & Friends auf rbbKultur

Die Mandoline schmückte die Hofmusik als Exot und wurde als „Geige der Arbeiter“ zum Volksinstrument. Das Instrument des Jahres baut Brücken: musikalisch wie kulturell.

rbbKultur bringt in diesem Jahr die Mandoline und ihre Schwestern zum Klingen. Dazu gehört auch die Lauten-Verwandtschaft aus anderen Kulturkreisen, wie Bağlama oder Sitar.

Lernen Sie in Gesprächen, Porträts und Reportagen die Instrumente und ihre Musiker:innen kennen. Und hören Sie lauter Lauten - unter anderem in den Sendungen „Musik der Kontinente“ und „Meine Musik“.

Im Radio auf 92,4 und online unter www.rbbkultur.de/mandoline





Zupfen lernen – aber wo?

Wer hätte das gedacht: Auch in Berlin kann man Mandolinenunterricht bekommen! Und auch viele der global friends spielen lernen! Sie werden an Bezirksmusikschulen unterrichtet, an privaten Musikschulen, von einzelnen Privatlehrern und Mandoline sogar als Studienfach an der Universität der Künste. Und wenn sich ein paar Interessierte zusammentun und bei einer Bezirksmusikschule anklopfen, die z.B. noch keinen Mandolinenunterricht anbietet, stehen die Chancen gut, dass dann ein Kurs eingerichtet wird. Jedenfalls aber gibt es Unterricht bereits hier:

1) Bezirksmusikschulen

Musikschule City West, Charlottenburg-Wilmersdorf: Bağlama, Ud

Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg: Mandoline, Bağlama / Saz

Schostakowitsch-Musikschule Lichtenberg: –

Hans-Werner-Henze-Musikschule Marzahn-Hellersdorf: Mandoline

Musikschule Fanny Hensel, Mitte: Bağlama / Saz, Sitar, Theorbe, Ud

Musikschule Paul Hindemith, Neukölln: Mandoline, Bağlama / Saz, Ud

Musikschule Béla Bartók, Pankow: Mandoline

Musikschule Reinickendorf: Mandoline, Balalaika, Domra

Musikschule Spandau: Mandoline, Bağlama

Leo-Borchard-Musikschule, Steglitz-Zehlendorf: Laute

Musikschule Leo Kestenberg, Tempelhof-Schönefeld: Bağlama, Charango, Laute, Theorbe, Ud

Joseph-Schmidt-Musikschule, Treptow-Köpenick: Mandoline, Ud



2) Private Musikschulen (Auswahl)

Global Music School, Neukölln: Oud, Pipa, Setar, Sitar, Tanbur

Berlin Saz Evi, Alt-Moabit: Bağlama

BTMK Konservatorium für türkische Musik, Kreuzberg: Bağlama, Oud

Musikschule Kietzklang, Köpenick: Mandoline

Musikschule Moser, Lichterfelde: Mandoline

Freie Musikschule Lichterfelde West: Mandoline

Musikstudio Am Brosepark, Pankow: Mandoline

WunderMusikSchule, Pankow: Mandoline

TonArt Die Musikschule, Steglitz: Mandoline

Noch keine Absicht, Mandoline zu lernen, aber Lust, sie einfach mal auszuprobieren? Dann einfach das **Klingende Museum Berlin** kontaktieren, Behmstraße 13, 13357 Berlin, Mo bis Fr 10-16 Uhr, Tel 030 -6 46 62 23, E-Mail: info@klingendes-museum-berlin.de

Oder bei einem Familienkonzert des **Kammerorchester Unter den Linden** in der **Philharmonie** vorbeikommen, denn vor jedem Konzert kann man im Foyer die Mandoline ausprobieren. Und unbedingt vormerken: 16. und 17.9., **Wochenende der Mandoline**, mit vielen Probiermöglichkeiten.

Stand Januar 2023. Alle Angaben ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



Am liebsten im Orchester

Mandoline spielen macht Spaß - und noch mehr Spaß macht es, mit anderen zusammen zu spielen! Zum Beispiel in einem der Berliner Zupf-Ensembles:

- Landeszipforchester Berlin
<https://www.bdz-berlin.de/index.php/landeszupforchester-berlin/>
- Landesjugendzipforchester Brandenburg/Berlin
<https://www.bdz-berlin.de/index.php/ljzo/>
- Berliner Zupforchester (Wedding)
<http://bezo.bplaced.net/>
- Köpenicker Zupforchester
<https://www.zupfmusik.de/start.html>
- Mandolinisten-Vereinigung Berlin 1950 (Lankwitz)
<https://sites.google.com/site/mandolinistenvereinigungberlin>
- Pandurina Instrumentalensemble (Hohenschönhausen)
<http://www.pandurina.de/>
- Saiten-Ensemble Steglitz
<https://www.saitensteg.de/>
- Tegler Zupforchester
<http://teglers-zupforchester.de/>
- Zupfkreis DaCapo (Reinickendorf)
<https://www.facebook.com/DaCapoZupfkreis/>

Stand Januar 2023. Alle Angaben ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



Die Mandoline im Schulunterricht: Das Lehramtsstudium an der UdK

Ein Gespräch mit Maria Bogdanova, die an der Universität der Künste (UdK) in Berlin Mandoline unterrichtet, und ihrer Studentin Lisa Lange.

Lisa, wie kamen Sie auf die Idee, Lehrerin zu werden?

Lisa Lange: Meine kleine Schwester war gerade eingeschult worden, als der erste große Lockdown kam. Da habe ich oft mit ihr die Wochenaufgaben gemacht. Dabei habe ich gemerkt, wie schön es ist, einen kleinen Menschen dabei zu beobachten, wie er Erkenntnisse gewinnt und sich Interessen ausbilden, und wie wichtig es ist, dass sich Kinder nicht langweilen oder überfordert sind. So kam der Entschluss, Lehrerin zu werden, weil es mich reizt, kreativ zu arbeiten, mich stetig weiterzuentwickeln und auch immer wieder Neues über mich zu lernen.

Seit wann kann man an der UdK Mandoline studieren?

Maria Bogdanova: Seit einigen Jahren wurden für die Wiederaufnahme der Mandoline an der UdK die Weichen gestellt. Richtig los ging es ab diesem Wintersemester (2022/23). Mit der Mandoline kann man jetzt sowohl Musik auf Lehramt an Grundschulen als auch an Integrierten Sekundarschulen / Gymnasien studieren.

Hat die UdK eine Tradition der Mandolinenausbildung?

M. B.: Ja. Ende der Neunzigerjahre gab es einige Studierende an der UdK, die Lehramt Musik mit Mandoline als Hauptfach studierten. Den Lehrauftrag hatte damals die Berliner Mandolinistin Eveline Tonke inne. Sie selbst hatte einst an der UdK studiert, damals HdK, und musste das Fach Mandoline noch extern belegen, weil es dafür keine Lehrkraft an der Hochschule gab.

Wie war Ihr Start an der Universität der Künste Berlin?

L. L.: Schon bei der Eingangsprüfung fiel mir auf, dass das Umfeld familiär und aufgeschlossen ist. Die UdK bietet eine angenehme Atmosphäre zum kreativen Lernen. Am Anfang hatte ich ein paar Probleme damit, dass die Struktur der Uni so offen und frei ist. Dann habe ich aber gemerkt, dass es wirklich gut funktioniert, wenn man mit den jeweiligen Lehrenden redet. Es ist ein entspanntes, freundliches Verhältnis nicht nur zwischen den Studierenden, sondern auch zwischen Lehrenden und Lernenden.

Ist die Mandoline ein gutes Instrument für den Musikunterricht?

M. B.: Auf jeden Fall! Die Tonlage der Mandoline entspricht der Stimmlage der Kinder, das macht es für sie leicht, die vorgespielten Melodien nachzusingen. Außerdem kann die Lehrkraft gleichzeitig singen und spielen, das kann im Unterricht sehr hilfreich sein. Und dann die Begleitung: Mandoline wurde seit Jahrhunderten für Gesangsbegleitung gebraucht.

L. L.: Die Mandoline bietet viele Möglichkeiten, musikalische Elemente zu entdecken, sowohl perkussive als auch melodische. Sie ist einerseits ganz anfängerfreundlich, kann aber auch auf dem Niveau der Kinder mithalten, die schon musikalische Vorerfahrungen haben. Ich finde es auch praktisch, dass eine Mandoline so schön klein ist und dadurch gut in jede Kinderhand passt.

Sammeln die Studierenden auch praktische Erfahrungen?

M. B.: Es besteht eine Kooperation mit der Berliner Musikschule Béla Bartók. Dort haben Studierende die Möglichkeit, bei den Gruppenunterrichten und Ensembleproben zu hospitieren und sich selbst in der Lehrerrolle auszuprobieren.

Interessent:innen können sich einmal jährlich an der UdK Berlin bewerben. Der Bewerbungszeitraum liegt zwischen **1. März und 30. April**. Das Studium beginnt mit dem Wintersemester.



Mandoline & global friends im Humboldt Forum

Wie sieht eine chinesische Hyang-pip'a aus, eine vietnamesische Dan Nhi, eine Charango aus den südamerikanischen Anden oder eine westafrikanische Kora? Und wie klingen sie? Das Ethnologische Museum im Humboldt Forum hat darauf die Antwort. Mehr als 150.000 Tonaufnahmen von Musik aus allen Kontinenten und mehr als hundert Jahren sowie etwa 4.000 Musikinstrumente hat es im Bestand. Die Instrumente bildeten bereits 1914 die Grundlage für die „Systematik der Musikinstrumente“, in der Erich Moritz von Hornbostel und Curt Sachs alle Instrumente der Welt nach dem schwingenden Körper ordneten: Aerophone (Blasinstrumente), Chordophone (Saiteninstrumente), Idiophone (Selbstklinger) und Membranophone, später ergänzt um Elektrophone (elektronische Instrumente).

Im Humboldt Forum kann man eine Auswahl der Instrumente der Welt in vielen Räumen des Ethnologischen Museums und des Asiatischen Museums entdecken. Außerdem gibt es einen ganz besonderen Raum im Ethnologischen Museum: „Klänge der Welt“, in dem die Instrumente nicht nur anschaubar, sondern auch hörbar sind.

Das Ethnologische Museum im Humboldt Forum ist geöffnet Mi-Mo 10.30-18.30. Der Eintritt ist frei.





Von Barock bis Bluegrass.

Die vielen Gesichter der Mandoline

Sonderausstellung zum Instrument des Jahres: Mandoline

1. Februar bis 4. Juni 2023

Die kleine Schwester der Laute verbreitete sich von Italien aus in Europa und nach Amerika. Sie war beliebt in Barock, Klassik und Romantik und wurde zu einem stilbildenden Instrument des amerikanischen Bluegrass.

Die Mandoline hat sich viele musikalische Räume erobert: auf dem Rücken von Wanderern, bei nächtlichen Ständchen, im großen Sinfonieorchester oder in Zupfensembles. Zum Jahr der Mandoline, ausgerufen von den Landesmusikräten, widmen wir dem Instrument des Jahres 2023 unsere Kabinettausstellung „Von Barock bis Bluegrass. Die vielen Gesichter der Mandoline“.

Musikinstrumenten-Museum Berlin

Ben-Gurion-Straße

10785 Berlin

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9-17 Uhr

Donnerstag: 9-20 Uhr

Samstag, Sonntag: 10-17 Uhr

Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3 Euro

Eintritt frei an jedem 1. Sonntag im Monat

Mehr Information & Tickets: www.simpk.de/museum

INSTRUMENT DES JAHRES **2023**

MANDOLINE
& global friends

© Adobe-Stock.com





Mandoline & global friends – das Instrument des Jahres in Berlins öffentlichen Bibliotheken

Ganz nah am Bauchnabel fängt die Welt an. Das Holz ist warm. Der geschwungene Korpus mit seinen Mustern und Gravierungen liegt leicht in den Händen. Wie ein Wanderweg führen die darüber gespannten Saiten über ein kurzes Griffbrett zum Kopf, scheinen aber über die Wirbel hinaus in die Ferne zu weisen. Bei der ersten Berührung erklingen die drei offenen Quinten. In Sekundenbruchteilen weckt dieser Klang Assoziationen, verbindet Musikepochen und -kulturen, Geschichten und Traditionen miteinander.

Auch Berlins Bibliotheken feiern das Instrument des Jahres. Auf dem Programm stehen Konzerte, Medienpräsentationen und andere Veranstaltungen. Eine große Auswahl an gedruckten und digitalen Noten, Tonträgern, Konzertmitschnitten und Büchern soll Anfänger:innen den Einstieg erleichtern und die Wünsche der Fortgeschrittenen erfüllen: zu finden in unserem Katalog unter www.voebb.de mit dem Klick auf „Thementipps“ in der Rubrik „Aktuelles“. Freegal- und Naxos-Playlists als Inspiration gibt es obendrauf (www.voebb.de/da).

Gerne unterstützen wir Sie bei Ihrer individuellen Suche vor Ort und lassen uns von Ihren Anschaffungsvorschlägen inspirieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Berliner Musikbibliotheken im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins



Ein Schrank geht auf Wanderschaft

Zum Jahr der Mandoline haben die Mandolinistin Maria Bogdanova und Alexander Gallant einen Mandolinewanderschrank entwickelt, der sich durch Berlin bewegen wird, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Mandoline vertraut zu machen. In den Schubladen, hinter den Türen und an den Seitenwänden findet sich alles, was man über die Mandoline wissen muss.

Bei Interesse an einer zeitlich begrenzten Aufstellung in ihrer Schule, Musikschule, Firma usw. kontaktieren Sie bitte: jung@landesmusikrat-berlin.de



Ein ganzes Heft zum Schmökern

Die International Mandolin Society hat zum Jahr der Mandoline ein Sonderheft mit 92 Seiten herausgebracht. Das Instrument des Jahres wird darin von allen denkbaren Seiten beleuchtet: Geschichte und Gegenwart, Solo- und Ensemblespiel, Bedeutung in Klassik und Populärmusik, in Musikschule und Hochschulausbildung. Die Informationsfülle wird ergänzt durch reiches Bildmaterial und Literaturhinweise.

Das Heft kann zum Preis von 15 Euro bestellt werden bei der International Mandolin Society, Huulkamp 26, 22397 Hamburg



Aus dem Inhalt:

- Kurzer Überblick zur Geschichte der Mandoline
- Die Mandoline in der Alten Musik
- Ludwig van Beethoven und die Mandoline
- Antonio Vivaldi - Maestro di concerti per mandolini
- Studienangebote für Mandoline an Hochschulen, Konservatorien und Akademien in Deutschland
- Opern und sinfonische Werke mit Mandoline
- Die Mandoline in der populären Musik Europas
- Zur Entstehung und Entwicklung der Mandolinenorchester
- Die Mandoline in der Kinder- und Jugendausbildung
- Zehn Fragen an den Mandolinisten Avi Avital

Mehr Mandoline hören!



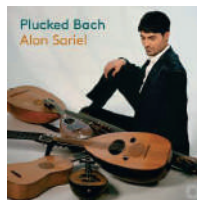
Artemandoline
**Mandolinensonaten
des ital. Barock**
Harmonia mundi



Avi Avital,
Richard Galliano,
Giora Feidman:
Between Worlds
Dt. Grammophon



Florian Klaus Rumpf
**A Mandolin's Guide
to Hamburg**
Ars Produktion



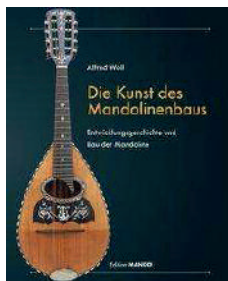
Alon Sariel
Plucked Bach
Pentatone

Mehr über Mandoline lesen!



Konrad Wölki
**Geschichte der
Mandoline**

Joachim-Trekel-
Musikverlag
19,50 Euro



Alfred Woll
**Die Kunst des
Mandolinbaus**

Edition Mando
69 Euro

Mandoline lernen!



Christian Veith
**Mandolinen-
schule**

Schell Music
28,95 Euro

**Hör- und Leseempfehlungen
der Musikabteilung von
Dussmann - das KulturKaufhaus**

Dussmann
das KulturKaufhaus



Weitere Termine des Landesmusikrats Berlin

Jugend musiziert Berlin

- 18.2. Regionalwettbewerb Berlin-Mitte
- 25.2. Regionalwettbewerb Berlin-Nord und Berlin-Süd
- 11.3. Preisträgerkonzert (I) Regionalwettbewerb Berlin-Nord
- 12.3. Preisträgerkonzert (II) Regionalwettbewerb Berlin-Nord
- Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Berlin-Süd
- 19.3. Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Berlin-Mitte
- 23.-26.3. 60. Landeswettbewerb
- 14.5. Landespreisträgerkonzert

Landesjugendorchester Berlin

- 2.-7.4. Probenwoche
- 10.4. Osterkonzert im Konzerthaus

Berliner JugendJazzOrchester

- 19.3. Konzert in der WABE
- 24.-27.3. Konzertreise nach Versailles

Der **Landesmusikrat Berlin e.V.** setzt sich für die Institutionen und Verbände ein, die das Berliner Musikleben prägen. Er vertritt und koordiniert die musikpolitischen Interessen seiner Mitglieder und berät den Senat und die Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus. In eigenen Projekten wirkt der Landesmusikrat selbst in die Kulturlandschaft Berlin hinein. Dabei nimmt er besonders den musikalischen Nachwuchs in den Blick.

Website: <https://www.landemusikrat-berlin.de>



Unser besonderer Dank gilt

- der Regierenden Bürgermeisterin von Berlin, Franziska Giffey
- unserem Schirmherrn, Avi Avital
- dem Beirat zum Instrument des Jahres 2023: Mandoline
- Susanne Hein (Zentral- und Landesbibliothek Berlin)
- dem Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)
- dem Musikinstrumenten-Museum Berlin
- dem Ethnologischen Museum
- den öffentlichen und den privaten Berliner Musikschulen
- dem Klingenden Museum
- dem Bund deutscher Zupfmusiker:innen
- dem Verein zur Förderung der Zupfmusik
- allen, die mit uns das Jahr der Mandoline gestalten

Impressum

Bildnachweis: Jonas Holthaus (S. 5), Frank Donati (S. 6), Christoph Köstlin (S. 9), Ethnologisches Museum (S. 24, 25), RSB (S. 26), Stephan Rabold (S. 27), Maria Bogdanova (S. 33, 38), Carsten Jung (S. 34), wikimedia commons (S. 3, 22, 25),

Redaktion: Carsten Jung, Franziska Stoff, Friedrich Sprondel

Layout: Daniel Lindenblatt; Key Visual: Swami Silva

© Landesmusikrat Berlin e. V.

Präsidentin: Hella Dunger-Löper

Karl-Marx-Straße 145, 12043 Berlin

Tel.: +49 30 3973 1087

info@landesmusikrat-berlin.de

www.landemusikrat-berlin.de

Mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Gefördert von der Lotto-Stiftung Berlin



ver.di ist die Gewerkschaft der Künstler*innen sowie der Selbständigen und Festangestellten im Kultur- und Veranstaltungsbereich.

ver.di kämpft für gute Arbeits- und Einkommensbedingungen sowie für die stetige Verbesserung der soziale Absicherung.

ver.di bietet Rechtsberatung und -vertretung im Arbeits-, Sozial-, Urheber- und Leistungsrecht sowie im berufsbezogenen Vertragsrecht.

ver.di ist für eine kompetente Interessenvertretung in folgende Fach- und Berufsgruppen mit eigenen Gremien gegliedert:

DARSTELLEND KUNST
THEATER und
ver.di **BÜHNEN**

MUSIKER-
INNEN
UND
MUSIKER
ver.di

FilmUnion
Interessenvertretung für
Film- und Fernsehschaffende

ver.di

KÜNSTLER-
INNEN
UND
KÜNSTLER
IN
ver.di

Wir übersetzen Literatur

vlü

VS

Für die Vertretung der gemeinsamen, übergreifenden Interessen im Kunst- und Kulturbereich gibt es die ver.di AG Kunst und Kultur.

Nur gemeinsam sind wir stark, darum

www.mitgliedwerden.verdi.de

DEIN TÄGLICHER KULTUR- RAUSCH.

DEINE **OHREN** WERDEN
AUGEN MACHEN.

rbb / KULTUR